

Falstaff

Commedia lirica in drei Akten

Musik von Giuseppe Verdi

Libretto von Arrigo Boito

Eine Veranstaltung des Departments
für Oper und Musiktheater
in Kooperation mit dem
Department für Gesang

15. & 16.5.2024, 19:00 Uhr
18.5.2024, 16:00 Uhr
Max Schlereth Saal
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

Besetzung

Mrs. Alice Ford	Donata Meyer-Kranixfeld (15.5.) Anna-Maria Husca (16.5. & 18.5.)
Nannetta	Anastasia Fedorenko
Mrs. Quickly	Jesse Mashburn
Mrs. Meg Page	Julia Maria Eckes
Sir John Falstaff	Sergey Korotenko
Mr. Ford	Jeconiah Retulla
Fenton	Lucas Pellbäck
Dr. Cajus	Konstantin Igl
Bardolfo	Yonah Raupers
Pistola	Dominik Schumertl
The Fairies	Magdalena Brandauer, Emma Kindinger, Esther Michel-Spraggett, Agnes Opitz

Musikalische Leitung	Kai Röhrig
Regie	Florentine Klepper
Ausstattung	Romy Rexheuser
Dramaturgie	Heiko Voss
Szenische Assistenz	Antonia Pumberger
Musikalische Assistenz	Stefan Müller
Musikalische Einstudierung	Julia Antonowitsch, Chariklia Apostolu, Stefan Müller
Schauspiel-Coaching	Volker Wahl
Italienisch-Coaching	Fausto Tuscano
Bewegungskoaching	Ulfried Kirschhofer
Maske	Jutta Martens
Übertitel	Theresa McDougall-Oeser
Technische Leitung	Andreas Greiml/Thomas Hofmüller/Alexander Lähm
Workstättenleitung	Thomas Hofmüller
Lichtgestaltung	Anna Ramsauer
Tontechnik	Peter Hawlik, Henrik Hake
Bühnen-, Ton-, Video-, Beleuchtungstechnik und Werkstätten	Michael Becke, Sebastian Brandstätter, Robert Daxböck, Markus Ertl, Jan Fredrich, Alexander Gollwitzer, Markus Graf, Julian Hechenberger, Lenni Hofer, Anna Hofmüller, Mo Kargl, Alexander Lähm, Felix Stanzer, Frederic Tornow
Digitale Medien	
Technische Leitung	Peter Schmidt, Christoph Feiel
Bildregie	Christoph Feiel
Kamera	Andreas Steger, Georg Pircher, Christopher Eberle, David Haunschmidt
Ton	Michael Wacht, Sascha Tekale, David Döcker
Bildtechnik	David Döcker
Livestream	Manuela Schuster

Sinfonieorchester der Universität Mozarteum

Violine 1

AAN Tobias
WILLIAMS Jule Isabel
CHYUN Sooyoung
QIU Fiona Jiamin
LEŠKOVÁ Klára
DHIMITRI Anastasia
BEHLILOVIC Arina
PANTOVIĆ Nikola

Viola

OLTRA SANCHEZ Mario
SHANNON Patrick
DEBINA Maria Jadwiga
KIM Elena

Kontrabass

STRECK Klara Theodora
OH Youngseo
CHEN Ya Hsuan

Flöte

AZHEKHOUKAYA Yana
KIM Yun Soo
WALZ Anna

Klarinette

SCHWEIGL Silvia
KO Seunghyun Ellen (&Bkl)

Violine 2

HYUN Suin
LIU Yiming
GOSTIČ Vesna
CHIANG Yu Lin
BUDA Zsófia
DORNER Căcilia
WU Grace Zhuo Yi
MITTERMAYER Fabian

Violoncello

MIGNANI Enrico
DALPIAZ Duccio
RUPNIK Nejc
EISSES Douwe

Harfe

KRÜGER Lotte

Gitarre

JUNGBAUER Oliver

Oboe

GESTRICH Marlies
REMPP Johannes

Fagott

PETIT Etienne
MARINKOVIĆ Aleksa

Horn

RODRÍGUEZ OLIVEIRA Sabela
GORDON SANJUR Mario Alejandro
SIEBER Gabriel
PODADERA CARDENETE Jesu

Posaune

STIH Matej
OBRTLİK Marián
KNEZ Ana

Pauke/Schlagwerk

AKSOY Umutçan
KAM Hei Yuet Emily
HUBER David

Trompete

MACHREICH Xaver
GRUNWALD Carl
HUBER Josef Matthias Stefan

Tuba

MA Zetong

Orchestermanagement: Henning Pankow, Theresia Wohlgemuth-Girstenbrey



Yonah Raupers, Sergey Korotenko



Julia Maria Eckes, Anastasia Fedorenko, Donata Meyer-Kranixfeld, Jesse Mashburn



Sergey Korotenko, Dominik Schumertl



Lucas Pellbäck, Julia Maria Eckes, Jesse Mashburn, Anastasia Fedorenko, Donata Meyer-Kranixfeld

Synopsis

AKT 1

Falstaff ist zurück. Cajus beschwert sich wütend, Falstaffs alte Kumpel Bardolfo und Pistola hätten ihn betrunken gemacht und ausgenommen. Doch Falstaff hat dafür nur ein müdes Lächeln übrig. Er jagt Cajus hinaus – und zeigt sich danach reichlich verärgert über das stümperhafte Vorgehen seiner beiden Kompagnons.

Das Geld ist knapp. Falstaff hat Liebesbriefe geschrieben, um in Kontakt mit gleich zwei Frauen zu kommen, von denen er sich finanzielle Unterstützung erhofft: Alice und Meg, beide gut situiert – und beide vergeben. Bardolfo und Pistola sollen die Briefe überbringen, die sich bis auf die Anrede auf den Buchstaben gleichen. Dass sich die beiden unter Verweis auf ihre Ehre weigern, die Briefe auszuhändigen, bringt Falstaff so sehr in Rage, dass er sie – über die Nichtsnutzigkeit des Ehrbegriffs polternd – verjagt. Die Briefe gelangen auch so an ihre Empfängerinnen.

Die Verwunderung von Alice und Meg ist groß, als sie feststellen, dass ihre Briefe im Wortlaut übereinstimmen. Getroffen von so viel Dreistigkeit, fassen sie den Plan, es Falstaff heimzuzahlen. Mit von der Partie sind auch die Freundinnen Quickly und Nannetta. Gemeinsam möchten die Frauen Falstaffs Ansinnen der Lächerlichkeit preisgeben. Quickly soll ihn zu einem fingierten Rendezvous mit Alice bestellen.

Auch Alices Partner Ford hat inzwischen Wind von der Sache bekommen. Angestachelt von Bardolfo und Pistola, die sich mit ihren wertvollen Informationen auf die Gegenseite geschlagen haben, will er Falstaff umgehend in die Falle locken. Zudem ist der betrogene Cajus mit im Bunde, der sich Fords Unterstützung bei seinem bisher erfolglosen Werben um Nannetta sichern will. Das will auch Fenton. Er ist es, den Nannetta liebt. Ford will diese Liaison allerdings verhindern. Umso vehementer bietet Fenton Ford seine Unterstützung an – und findet in all dem Trubel dennoch die Möglichkeit, Nannetta zu treffen und sich der gegenseitigen Liebe zu versichern.

AKT 2

Scheinbar kleinlaut und zerknirscht kehren Bardolfo und Pistola zu Falstaff zurück, wollen sie doch einem gewissen Herrn Fontana die Tür öffnen, der niemand anderes ist als Ford selbst. Ihm zuvor kommt Quickly, die Falstaff die Nachricht gleich beider Frauen überbringt. Meg sei nur selten allein, Alices Freund sei jedoch regelmäßig unterwegs: Zwischen zwei und drei Uhr sei die Stunde, in der Alice Falstaff erwarte. Falstaff ist begeistert.

Ford alias Fontana bietet Falstaff Geld, um die Treue seiner Freundin herauszufordern. Als Fontana spricht er von seiner unglücklichen Liebe zu Alice, die ihn fortwährend abweise. Bräuche Falstaff Alices Prüderie, hätte möglicherweise auch er, Fontana, bessere Chancen, sie für sich einzunehmen. Als Ford gerät er außer sich, als Falstaff ihm erklärt, dass das nur noch eine Sache von Stunden sei, da Alice ihn längst geladen habe. Fords Lebensaussichten brechen in sich zusammen.

Die Vorbereitungen für Falstaffs Eintreffen sind in vollem Gange. Falstaff soll die Rückkehr Fords vorgetäuscht und dadurch in Todesangst versetzt werden. Das gelingt trefflich, bis das Spiel der Frauen von der Realität eingeholt wird: Ford stürmt jetzt tatsächlich ins Haus, begleitet von Cajus, Fenton, Bardolfo und Pistola, um Falstaff zu lynchen. Der kann sich gerade noch verstecken – und wird nach einigem Hin- und Her von den Frauen federleicht „entsorgt“. Nachdem der brüllende Ford auch noch den verstecktesten Rückzugsort des Liebespaares Nannetta und Fenton aufgestöbert hatte, versteht er beim Anblick des ausrangierten Falstaff, dass Alice ihr eigenes Spiel gespielt hat.

AKT 3

Das Spiel hat Falstaff zugesetzt. Helfen kann da nur der Alkohol, zudem der Groll auf die Schlechtigkeit der Welt – und Quicklys Ankunft, die ihm versichert, Alice wünsche sich noch immer, ihn zu sehen. Im Nu ist Falstaff wieder munter und lässt sich auch nicht davon abschrecken, dass das neue Treffen spätnachts und in Verkleidung stattfinden soll. Was er nicht weiß: dass sich Frauen und Männer abgesprochen haben und die Rollen für seine Abreibung bereits zugeteilt sind. Ford plant für die nächtliche Maskerade gar ein doppeltes Spiel, bei dem er Cajus mit Nannetta zusammenbringen will. Doch Quickly belauscht die heimliche Absprache mit dem designierten Freund.

Die Nacht beginnt – zunächst mit einem Liebesgeständnis Fentons, der wieder und wieder Nannettas Nähe sucht. Nannetta jedoch ist anderweitig beschäftigt: Unmittelbar nach dem Aufeinandertreffen von Falstaff und Alice verenden Falstaffs körperliche Wünsche in einer gespenstisch-unwirklichen Atmosphäre unter der tatkräftigen Mithilfe von Nannettas flirrendem Feengesang. Starr vor Schreck wirft sich Falstaff auf den Boden. Das Ziel der Inszenierung ist nicht zu übersehen: Falstaff wird attackiert, geschlagen und gequält. Erst als der um Gnade winzelnde Falstaff die Urheber seiner Pein erkennt, lassen die rasend gewordenen Männer von ihm ab.

Fords lancierte Liaison von Cajus und Nannetta geht schief. Im Rausch der Nacht sieht sich Cajus Bardolfo gegenüber. Im allgemeinen Tumult tritt der gedemütigte und misshandelte Falstaff als erster aus dem Spiel, um das Ende zu verkünden: Die ganze Welt ist nichts als ein Scherz – die Menschen nichts als Witzfiguren.

Naturgewalt im Durchgangsraum

Eine Falstaff-Notiz

Falstaff füllt die Leere, die sich in der Beziehung von Alice und Ford aufgetan hat. Dafür macht er das ganze Haus zu seinem Spielfeld – ohne Moral, ohne Rücksicht, ohne Skrupel, aber mit enormer Lebenslust und -freude. Die Etiketten, mit denen der Ford'sche Besitz gekennzeichnet ist, interessieren ihn nicht. Er verzehrt und verdaut einfach, was ihm zwischen die Finger kommt. Die Ford'sche Ehre? Ist für Falstaff lediglich eine Begriffshülse, hinter der sich nichts verbirgt als abgestandene Luft. Also hält er all denjenigen eine aufrüttelnde Predigt, die ihn mit dem nutzlosen Begriff behelligen. Falstaff ist ebenso faszinierend wie beängstigend. Denn Falstaff verletzt. Falstaff ist der Phantomschmerz, der nicht zu verorten ist. Falstaff ist das Verborgene, das Unterdrückte, das Unheimliche, das buchstäblich herausplatzt – dafür sorgt schon das Orchester, das Verdi immer wieder in Stellung bringt, um Falstaffs Attacken zu sekundieren. Falstaff ist der Katalysator für so unterschiedliche Gefühlswelten wie diejenigen Fords und Alices. Dass er dabei so reizvolle wie dunkle Züge zum Vorschein bringt, lässt ihn zu einem unberechenbaren Faktor werden. Falstaff verkörpert ein bedrohliches Prinzip, dessen Gefährlichkeit anfangs auch Alice unterschätzt. Am Ende wird die Bedrohung von allen bis aufs Blut bekämpft und niedergeschlagen. Der Leidtragende ist Falstaff. Wird er zunächst zum unfreiwilligen Spielball der Geschlechter-Auseinandersetzungen, so muss er schließlich herhalten, um die Gräben, die dabei aufgerissen wurden, wieder zu schließen. Zumindest den Versuch ist man sich schuldig.

Falstaff schuldet man nichts. In grausamer Selbstjustiz veranstalten die jungen Menschen eine regelrechte Menschenjagd, die fast schon an eine schwarze Messe erinnert und in der Verdi nicht umsonst den Ton seines Requiems anschlägt: Ruhe er in Frieden. Hat Falstaff, der urplötzliche Mittelpunkt ihres Seins, nicht die ganze Welt zu seiner Spielwiese erklärt? Soll er sich also einen anderen Ort suchen, an dem er in Frieden ruhen kann – beziehungsweise in Ruhe Unfrieden stiften kann. Doch Unruhe und Erregung waren schon vor Falstaff da. Und werden auch nach Falstaff da sein. Das ahnt vor allem Alice. Sie weiß, dass sie in ihrer Enttäuschung zu weit gegangen ist, die Spielbälle jongliert hat, um ihre ganz persönliche Rache-Show zu veranstalten. Ohne Rücksicht auf Verluste. Meisterhaft. Und bitterböse. Hat sie das gewollt? Oder hat sich das Spiel verselbstständigt? Und was geschieht auf der Zielgeraden? Hat Alice zu viel gesehen? Zu viel Hass, Sadismus und Gewalt? Oder setzt die Erkenntnis, sich endgültig von Ford entzweit zu haben, schon früher ein?

Alice hat ausgespielt. Und Verdi lässt offen, ob und wie man sich arrangieren wird. Seine Schlussfuge ist ein genialer Coup: So ist das Leben eben. Ein Spiel hört auf, ein anderes beginnt. Einmal trifft es ihn und einmal trifft es sie. Sei's drum. Was jedoch bleibt, ist der schale Nachgeschmack, den die Konfrontation mit den eigenen Lebenslügen hinterlassen hat. Und die Frage, welche Rolle man beim nächsten Mal wohl einnehmen muss – im großen Welttheater, das für alle die Bühne stellt, aber nicht für alle das gleiche Maß an Leben bereithält.



Anna-Maria Husca, Jesse Mashburn



Lucas Pellbäck, Anastasia Fedorenko



Donata Meyer-Kranixfeld, Sergey Korotenko



Jeconiah Retulla, Konstantin Igl, Dominik Schumertl



Anna-Maria Husca, Sergey Korotenko



Jeconiah Retulla, Sergey Korotenko



Sergey Korotenko



Dominik Schumertl, Konstantin Igl, Yonah Raupers, Jeconiah Retulla



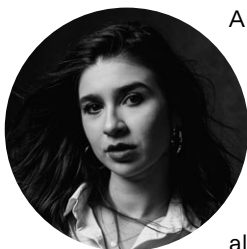
Jesse Mashburn, Julia Maria Eckes, Donata Meyer-Kranixfeld, Sergey Korotenko

Donata Meyer-Kranixfeld (Mrs. Alice Ford)



Die österreichische Sopranistin Donata Meyer-Kranixfeld wird im Alter von 16 Jahren im Rahmen des Vorbereitungslehrganges an der Universität Mozarteum in die Klasse von Albert Hartinger aufgenommen. Für ihren Bachelor wechselt sie in die Klasse von Bernd Valentin. Während dieses Studiums nimmt sie an zahlreichen Produktionen der Opernabteilung teil. Im Oktober 2021 tritt sie ihr Masterstudium im Fach Oper an der Universität Mozarteum Salzburg unter der Leitung von Kai Röhrig und Rosamund Gilmore an. Als Teil dieser singt sie mehrere Rollendebüts, u.a. die Rollen Diana und Venus in Offenbachs *Orpheus in der Unterwelt* und die Rolle der Gretel in Humperdincks *Hänsel und Gretel*. Parallel beginnt sie ein Masterstudium in der Liedklasse von Pauliina Tukiainen und der Oratorienklasse von Andreas Schmidt. Dieses Studium ermöglicht ihr auch die Arbeit mit Jörn Andresen, unter dessen Leitung sie das Sopransolo in Vaughan Williams *A Sea Symphony* übernimmt. Die junge Sängerin nimmt an zahlreichen Meisterkursen, u.a. mit Emma Bell, Brigitte Fassbaender, Anne Le Bozec und KS Robert Holl teil. 2023 übernimmt Florentine Klepper die szenische Leitung der Opernklasse. Unter ihrer Leitung singt sie die Rollen der Governess in Britten's *The Turn of the Screw* und die der Alice Ford in Verdis *Falstaff*. Juni 2024 wird sie als Echo in der Oper *Ariadne auf Naxos* bei den Richard Strauss Tagen in Garmisch-Partenkirchen zu erleben sein. Donata Meyer-Kranixfeld ist in Österreich, Deutschland und Belgien regelmäßig als Solistin zu hören.

Anna-Maria Husca (Mrs. Alice Ford)



Anna-Maria Husca ist eine 1999 geborene irisch-rumänische Sopranistin. Sie befindet sich derzeit im zweiten Jahr des Masterstudiengangs für Oper und Musiktheater in der Gesangsklasse von Ildikó Raimondi. Ihre musikalische Ausbildung begann sie im Alter von fünf Jahren mit der Geige, kurz darauf folgten Klavier und später Gesang. Von klein auf stand die Aufführung im Mittelpunkt ihres Musikstudiums, sei es als Geigerin in Orchesteraufführungen oder in Klavierabenden, Wettbewerben und Operaufführungen. Sie schloss ihr Bachelorstudium in Gesang im Jahr 2022 mit Auszeichnung an der Royal Irish Academy of Music, Trinity College Dublin, ab, wo sie bei Sylvia O'Brien und Dearbhla Collins studierte. Sie nahm an Meisterkursen von Künstlern wie Claudia Visca (Sommerakademie Mozarteum), Brenda Hurley (RIAM Gastkünstlerin) und Brigitte Fassbaender teil. 2022 war sie Finalistin beim Maura Dowdall Wettbewerb in Irland. Zu ihren jüngsten Operauftritten gehören Rollen in Kevin O'Connells *Dream Catcher* 2021, Mozarts *Die Zauberflöte* 2022, Governess in Britten's *Turn of the Screw* 2023, Dido in Purcells *Dido and Aeneas* 2023 und Gretel in Humperdincks *Hänsel und Gretel* 2023.

Anastasia Fedorenko (Nannetta)



Die in der Ukraine geborene Sopranistin Anastasia Fedorenko absolvierte ihren Bachelor 2022 an der Nationalen Tschaikowski Musikakademie Kiev in der Gesangsklasse von Svitlana Dobronravova. In der Zeit von April bis Juli 2022 studierte sie am Conservatorio Benedetto Marcello in Venedig. Seit der Spielzeit 2022/2023 studiert sie am Mozarteum im Masterstudium Oper und Musiktheater in der Klasse von Kai Röhrig und Rosamund Gilmore und in der Gesangsklasse von Christoph Strehl. Ihre bisherige Konzerttätigkeit fand in der Ukraine, Italien und Österreich statt. Bei der Premiere von Helena Tulves Oratorio *Visiones* in der Basilica di San Marco (Venedig) im September 2022 performte sie die Partie des Soprans. Ihr Opernrepertoire umfasst folgende Partien: Verdis Gilda, Gräfin Ceprano und Page (*Rigoletto*), Nannetta (*Falstaff*), Annina (*La Traviata*), Britten's Flora (*The Turn of the Screw*), Humperdincks Sandmännchen und Taumännchen (*Hänsel und Gretel*), Purcells Belinda (*Dido and Aeneas*), Fourès Belinda (*Elissa*). Im August 2023 sang sie die Rolle der Belinda am Teatro dei Rinnovati, Siena, Accademia Chigiana.

Jesse Mashburn (Mrs. Quickly)



Die amerikanische Mezzosopran Jesse Mashburn stammt aus Hartselle, Alabama. Mit dreizehn Jahren wurde sie von ihrem Chorleiter in der Schule ermutigt, klassische Musik zu studieren. Sie erwarb 2018 ihren Bachelor-Abschluss am Oberlin Conservatory und 2020 ihren Master of Music am Maryland Opera Studio an der University of Maryland. Seit 2022 studiert sie im Postgraduierten-Lehrgang der Opernklasse von Rosamund Gilmore, Florentine Klepper und Kai Röhrig an der Universität Mozarteum, wo sie demnächst als Mistress Quickly (*Falstaff*) und Komponist (*Ariadne auf Naxos*) auftreten wird. Zu Mashburns jüngsten Rollen gehören sowohl Sorceress (*Elissa/Dido and Aeneas*), Mrs. Grose in (*Turn of the Screw*) und Hexe (*Hänsel und Gretel*) – auch an der Universität Mozarteum – als auch Polinesso (*Ariodante*), Bradamante (*Alcina*) und Baba (*The Medium*) und Cinderella's Mother/Granny/Giant in Sondheims *Into the Woods*. Des Weiteren war sie in den Rollen des Nicklausse (*Les contes d'Hoffmann*) beim Miami Summer Music Festival und Marcellina (*Le nozze di Figaro*) am Oberlin Conservatory zu erleben. Das Magazin 'Cleveland Classical' schreibt: „...the mellifluous Jesse Mashburn brought great comic character to the role of Marcellina“. Im Sommer 2021 nahm sie als Nachwuchskünstlerin am Merola Opera Program in San Francisco teil. Das San Francisco Chronicle beschrieb ihren Auftritt im Merola Grand Finale Concert als „extravagantly theatrical“.

Julia Maria Eckes (Mrs. Meg Page)



Die deutsch-spanische Mezzosopranistin Julia Maria Eckes erhielt ab dem 11. Lebensjahr Gesangsunterricht, aus dem viele Erfolge wie zahlreiche Preise beim Bundes-Wettbewerb „Jugend musiziert“ sowie zahlreiche Stipendien hervorgingen. Nach dem Abitur zog es sie zunächst nach Osnabrück, wo sie ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Musicaldarstellerin absolvierte, um in der Folge ihren musikalischen Horizont zu erweitern und ein klassisches Gesangsstudium

anzuschließen, welches sie an der Hochschule für Musik und Theater Rostock in der Gesangsklasse von Fionnuala McCarthy absolvierte. Noch vor Abschluss ihres Bachelorstudiums gab Julia Eckes im Oktober 2021 ihr Operndebüt als Fricka in Wagners *Das Rheingold*. Ergänzend erhielt sie wichtige und inspirierende Impulse bei Meisterkursen von Jan-Hendrik Rootering, KS Prof. Christiane Iven, Thomas Heyer, Wolfgang Klose, Katharina Kutsch mit Pauliina Tukiainen, Peter Sefcik mit Karola Theill, dem Ehepaar Doreen De Feis & James Hooper sowie kürzlich bei einem Interpretations-Workshop im Rahmen der Produktion *Hänsel & Gretel* bei KS Brigitte Fassbaender. Im Januar 2021 wurde sie als Stipendiatin in den eingetragenen Verein „YEHUDI MENUHIN – Live Music Now Rostock e.V.“ aufgenommen, welcher deutschlandweit Konzerte in medizinischen und sozialen Einrichtungen veranstaltet. Seit der Spielzeit 2022/23 studiert Julia Maria Eckes im Studiengang Master Oper und Musiktheater in der Klasse von Rosamund Gilmore/Florentine Klepper und Kai Röhrig. Zudem wird sie stimmlich von Zoryana Kushpler betreut.

Sergey Korotenko (Sir John Falstaff)



Sergey Korotenko ist ein ukrainischer Bariton, der seine musikalische Ausbildung an der nach R. M. Glier benannten Kiewer Musikakademie in der Klasse von Tamara Koval erhielt. Seine Gesangsfähigkeiten vertiefte er 2015 in einem Assistenzpraktikum am Moskauer Konservatorium und von 2016–17 im Master Oper und Musiktheater an der Universität Mozarteum Salzburg in der Klasse von Mario Diaz. Nach seiner Rückkehr in die Ukraine hatte er eine aktive Konzerttätigkeit in Theatern

und Kammersälen in Kiew und Charkow. Er führte Kammer- und Opernrepertoire in Österreich, Deutschland, Italien und Ungarn auf. Er spielte Onegin in Tschaikowskys *Eugen Onegin*, in dessen Pique Dame den Fürsten Jelezki, Tarquinius in *The Rape of Lucretia* von Britten, Gianni Schicchi in *Gianni Schicchi* von Puccini, in Giuseppe Verdis *La traviata* Giorgio Germont, Natalka Poltavka in *Mykola* von Lysenko und andere. 2020 begann er seine Lehrkarriere an der Kiewer Musikakademie R. M. Glier als Lehrer für Opern- und Kammergesang. Von 2022 bis heute setzt er sein Studium im Postgraduierten-Gesang am Mozarteum Salzburg in der Klasse von Mario Diaz fort.

Jeconiah Retulla (Mr. Ford)



Geboren am 1. Januar 1997 auf den Philippinen und derzeit in Salzburg, Österreich, beheimatet, ist Jeconiah Retulla ein faszinierender Bariton, der seine Leidenschaft für die Oper zelebriert. Seine musikalische Reise führte ihn zum Masterstudium in Gesang an der Universität Mozarteum in Salzburg bei Mario Diaz, nachdem er sein Bachelor of Music in Gesang mit Auszeichnung an der Universität der Philippinen, Diliman, abgeschlossen hatte. Jeconiah Retulla hat sich als Meister

seines Fachs bewiesen, indem er bedeutende Rollen wie Marcello in *La Bohème*, Guglielmo in *Così fan tutte*, Graf Gil in *Il segreto di Susanna*, Ben in *The Telephone* und viele andere brillant interpretierte. Darüber hinaus wird er im kommenden Mai in der Produktion von *Falstaff* am Mozarteum die Rolle des Ford verkörpern, was seine Vielseitigkeit und sein Talent auf der Bühne weiter unterstreicht. Sein außergewöhnliches Talent wurde bei renommierten Wettbewerben wie dem Aslico Opera Singing Competition im Januar 2024 und dem Belvedere Singing Competition im März 2023 als Finalist anerkannt. Zudem wurde er als Stipendiat des Gianna-Szel Stipendiums und des ASEA-Uninet Stipendiums geehrt. Jeconiah Retulla verkörpert das wahre Wesen ein aufstrebender junger Opernsänger und verspricht eine beeindruckende Zukunft auf den Bühnen der Welt.

Lucas Pellbäck (Fenton)



Der in London geborene schwedische Tenor Lucas Pellbäck entdeckte seine Leidenschaft zur Musik bereits in jungem Alter.

Mit seinem Umzug nach Schweden begann er im Dom-Knabenchor zu singen und Klavierunterricht zu nehmen. Im Jahr 2016 startete er seinen Gesangsunterricht bei Lars Johansson Brissman, später bei Paul Farrington an der Musikschule Lilla Akademien in Stockholm. Seit 2020 studiert Lucas Pellbäck an der Universität Mozarteum Salzburg bei Bernd Valentin.

An der Universität Mozarteum sang er bereits 2022 in *Faust* (Charles Gounod) und 2023 den Sailor in *Dido and Aeneas* (Henry Purcell). Im Frühjahr 2023 war Lucas in *Die Meistersinger von Nürnberg* am Landestheater Linz als Lehrbube zu sehen. Zu weiteren Auftritten zählen Konzerte in der Thielska Galleriet, dem Grünewaldsalen Konzerthaus, dem Djursholm Schloss und die Eröffnung des neu gebauten Konzertsäls für Königin Silvia von Schweden. Lucas Pellbäck gab bereits Soloabende im Rahmen des Kalmarsunds Musikfestival und im Djursholms Schloss. Als Solist trat er bei Marien Vespren (Claudio Monteverdi), den Musikalischen Exequien (Heinrich Schütz) und beim Festival O/Modern auf.

Konstantin Igl (Dr. Cajus)



Der Tenor Konstantin Igl erhielt seine erste sängerische Ausbildung in der Gesangsklasse des Tenors Ferdinand Seiler am musischen Gnadenthal-Gymnasium in Ingolstadt. Im Anschluss an sein Abitur folgte ein Lehramtsstudium in den Fächern Mathematik und Musik in München, welches er mit dem ersten Staatsexamen beendete. Seit 2022 studiert er nun im Masterstudium Lied und Oratorium bei Pauliina Tukiainen und Christoph Strehl an der Universität Mozarteum Salzburg. Konstantin Igl ist festes Mitglied des Salzburger Ensembles BachWerkVokal unter Leitung von Gordon Safari, mit welchem er regelmäßig Barockmusik in kleiner Besetzung zur Aufführung bringt. Außerdem ist er immer wieder auf der Opernbühne zu erleben, unter anderem als Peter Quint in Brittens *Turn of the Screw*, als Aeneas in Purcells *Dido und Aeneas* und zuletzt als Knusperhexe in Humperdincks *Hänsel und Gretel* unter Leitung von Kai Röhrig. 2024 debütierte der Tenor in der Rolle des Mozart in Rimski-Korsakows Oper *Mozart und Salieri* bei der Mozartwoche Salzburg.

Yonah Raupers (Bardolfo)



Yonah Raupers wurde 1996 in einer Lübecker Musikerfamilie geboren. Seine ersten musikalischen Erfahrungen im Geigenunterricht und Kinderchor führten ihn weiter über Saxofon- und Klavierunterricht zur Lübecker Knabenkantorei und zum Nordelbischen Knabenchor, wo er Gesangsunterricht bei Christoph Liebold erhielt. In seiner Schulzeit wirkte Yonah gemeinsam mit dem NDR-Chor bei verschiedenen Singing-Projekten mit und begann mit ersten solistischen Auftritten. Weitere Bühnenerfahrungen sammelte er im Opernchor des Theater Lübeck. Yonah Raupers studierte klassischen Gesang an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden bei Frau Prof. Margret Trappe-Wiel. Dort sang er die Partie des Orote in G. F. Händels *Alcina*. Im Anschluss sang er in Dresden mehrere Rollen in der freien Opernproduktion *Böser Clown* nach F. Busonis *Arlecchino*. An der Universität Mozarteum Salzburg war er Teilnehmer der Sommerakademie 2022 im Meisterkurs von Mario Diaz, bei dem er seitdem Unterricht erhält. Neben solistischen Auftritten (wie z.B. Paulus von F. M. Bartholdy, Stabat Mater von J. Haydn, Weihnachtsoratorium und Kantaten von J. S. Bach, Weihnachtsoratorium von C. Saint-Saëns, Kantate *Misericordium* von B. Britten) sang er Konzerte mit dem Sächsischen Vocalensemble, dem Dresdner Kammerchor, dem Vocalis Ensemble Dresden und dem Philharmonischen Chor München.

Dominik Schumertl (Pistola)



Seit 2015 ist Dominik Schumertl als Solist in Orchestermessen und Kirchenkonzerten zu hören sowie konzertant in der Landsberger und Münchner Region tätig. Seit 2016 ist er Mitglied bei den Bel-Voce-Gesangssolisten und nahm im Rahmen von deren Auftritten an Konzerten in Deutschland, Kroatien und auf Mallorca sowie an Workshops unter Leitung von Vera Borisova, Norbert Henß und Claudia Grundmann teil. Ab 2016 nahm er Gesangsunterricht bei Antonia Brunner (Chor der Staatsoper München) und Egon Komann (Hochschule für Musik und Theater München), die den jungen Bass auf die Aufnahmeprüfung am Mozarteum in Salzburg vorbereiteten. Seit 2018 studiert er am Mozarteum Salzburg in der Gesangsklasse von Prof. Andreas Macco, nach Abschluss des Bachelors Gesang 2023 zusätzlich in der Opernklasse Röhrig / Gilmore / Klepper am gleichen Haus. Im Oktober 2019 debütierte er in der Rolle des Efraim in der Uraufführung von Nils Urban Östlunds Familienoper *Pippi Langstrumpf*. Im Dezember des gleichen Jahres sang er als Bass-Solist in Händels *Messias* in München. Er wirkte als Chorist bei Mozarteums-Produktionen von Hoffmanns *Erzählungen* und *Titus* mit. Im Dezember 2021 war er in der Rolle des Bacchus in der Mozarteums-Produktion von Offenbachs *Orpheus in der Unterwelt* zu sehen. Im Juli 2022 debütierte er als Bass-Solist in den Rollen des Raphael und Adam in *Die Schöpfung* von J. Haydn in Berg am Laim (München). Im Sommer 2023 folgte die Wiederholung des Stückes im Cuivielles-Theater München.

Florentine Klepper (Regie)



Florentine Klepper studierte Schauspiel- und Opernregie in Zürich und München. Seit 2004 ist sie als Regisseurin an renommierten deutschsprachigen Bühnen wie u.a. dem Staatstheater Kassel, dem Staatstheater Braunschweig, der Oper Frankfurt, den Bühnen Bern, der Staatsoper Stuttgart, der Oper Graz, dem Theater Freiburg, den Salzburger Osterfestspielen und der Semperoper Dresden tätig. Seit 2024 ist sie Univ.-Prof.in für Musikdramatische Darstellung an der Universität Mozarteum. Im Schauspiel war sie von 2009 bis 2011 als Hausregisseurin am Theater Basel engagiert, des Weiteren arbeitete sie an den Staatstheatern Stuttgart und Karlsruhe und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. 2018 gab sie an der Opéra de Dijon ihr Debüt in Frankreich. Ihr Interesse im Bereich Musiktheater gilt sowohl dem klassischen Repertoire als auch der zeitgenössischen Musik. Sie inszenierte an Festivals wie aDevantgarde, Festspiel Plus und der Münchner Biennale und setzte u.a. Musiktheater-Uraufführungen von Moritz Eggert, Jörg Widmann, Arnulf Herrmann und Felix Leuschner in Szene.

Kai Röhrig (Musikalische Leitung)



Der Dirigent Kai Röhrig ist seit zehn Jahren als Professor und musikalischer Leiter der Opernklasse an der Universität Mozarteum tätig. Er studierte an der Kölner Musikhochschule und am Salzburger Mozarteum in der Klasse von Michael Gielen, ferner belegte er Sommerkurse bei Rolf Liebermann. Er ist Preisträger der Internationalen Stiftung Mozarteum, die ihn mit der „Bernhard-Paumgartner Medaille“ auszeichnete.

Als musikalischer Assistent arbeitete er bei den Bayreuther und den Salzburger Festspielen. Als Protégé von Bernard Haitink war er beim European Union Youth Orchestra, bei der Sächsischen Staatskapelle Dresden und beim Concertgebouw Orkest in Amsterdam engagiert. Als musikalischer Assistent von Claudio Abbado wirkte er bei den Osterfestspielen 2001 bei der Einstudierung von Verdis „Falstaff“ mit. Nach Stationen als Kapellmeister war Kai Röhrig mehrere Jahre lang Musikdirektor des Salzburger Landestheaters und dirigierte hier in zehn Spielzeiten mehr als vierhundert Vorstellungen. Als Gastdirigent trat er u.a. an der Deutschen Oper am Rhein, an der Staatsoper Hannover und am Staatstheater am Gärtnerplatz in München in Erscheinung. Im Rahmen des Festivals zur Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010 leitete er eine Produktion von Hans Werner Henzes Oper *Das Wundertheater*. Im Rahmen des Young-Singers-Project dirigierte er bei den Salzburger Festspielen Produktionen der *Zauberflöte*, der *Entführung aus dem Serail* und von *La Cenerentola*. Im Konzertbereich arbeitet Kai Röhrig regelmäßig mit zahlreichen Sinfonieorchestern zusammen, darunter das Mozarteum Orchester Salzburg, das Deutsche Sinfonieorchester Berlin, das koreanische KBS-Symphony-Orchestra, das Slowenische Radio-Sinfonie-Orchester, die Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, die Nürnberger Symphoniker, die Düsseldorfer Symphoniker und die Neue Philharmonie Westfalen. Im Frühjahr 2024 dirigierte er Opern-Produktionen bei der Salzburger Mozartwoche und im Rahmen des Salzburger Aspekte-Festivals. Im Juni 2024 wird er zwei konzertante Aufführungen der Oper *Ariadne auf Naxos* in Wien und bei den Richard-Strauss-Tagen in Garmisch dirigieren. Im Sommer 2024 ist er mit einer Produktion von Benjamin Britten's Oper *The Turn of the Screw* beim Festival „La Chigiana“ in Siena zu Gast.

Romy Rexheuser (Ausstattung)



Nach dem Studium der Kunstgeschichte und Musikwissenschaft in Dresden, Berlin und Montpellier begann Romy Rexheuser ein Studium für Bühnen- und Kostümbild an der HfBK Dresden bei Barbara Ehnes. Bereits während des Studiums führten sie Assistenzen ans Berliner Ensemble, Staatsschauspiel Dresden, Staatsoper Unter den Linden, Deutsche Oper Berlin, Staatsoper Stuttgart und Semperoper Dresden. Als Ausstattungsassistentin arbeitete sie anschließend am Schauspiel Leipzig und am Theater Basel. Seit 2022 ist sie freischaffend tätig unter anderem für das Meininger Staatstheater, KlangForum Heidelberg, ETA Hoffmann Theater Bamberg, Festspielhaus Hellerau, Theater Paderborn und das Nationaltheater Mannheim.

Heiko Voss (Dramaturgie)



Heiko Voss studierte Dramaturgie, Musikwissenschaft und Neuere deutsche Literatur an der Münchener Ludwig-Maximilians-Universität sowie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und begleitete als Dramaturg bereits zu Studienzeiten die Spielfilmproduktion *Das Zimmer im Spiegel*. Mit Ende seines Studiums wurde Heiko Voss 2008/09 als Dramaturg ans Theater Heidelberg engagiert, bevor er für zwei Spielzeiten ans Salzburger Landestheater wechselte. Seit der Spielzeit 2011/12 ist er Dramaturg am Theater Freiburg, zunächst unter der Intendanz von Barbara Mundel, seit der Spielzeit 2017/18 unter Peter Carp. Im Februar 2015 inszenierte er hier Giuseppe Verdis *Il Trovatore* und gab damit sein Inszenierungsdebüt im Regie-Duo mit Rudi Gaul. Als Lehrbeauftragter unterrichtete er an der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg und der Hochschule Macromedia. Seit dem Wintersemester 2013/14 hat er einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Freiburg, seit dem Wintersemester 2022/23 einen Lehrauftrag an der Universität Mozarteum in Salzburg inne. Gast-Engagements als Produktionsdramaturg führten ihn an die Münchener Biennale für neues Musiktheater und ans Konzert Theater Bern. Seit der Spielzeit 2019/20 ist Heiko Voss als leitender Dramaturg der Sparte Musiktheater Mitglied des künstlerischen Leitungsteams des Theater Freiburg.



Ensemble

Danksagung

Mit freundlicher Genehmigung von UNIVERSAL EDITION AG, Wien,
www.universaledition.com, in Vertretung von Casa Ricordi S.R.L., Milano

Wir bedanken uns herzlich bei Alessandro Corbelli für die Masterclass „Falstaff“
mit unserem Ensemble im April 2024.

Wir danken unseren Lehrenden Univ.Prof. Andreas Martin Hofmeir,
Univ.Prof. Andreas Schablas und Markus Tomasi für die vorbereitende
Arbeit mit den Stimmgruppen des Sinfonieorchesters.

Impressum

Redaktion

Kyung Hwa Kang, Kai Röhrig, Heiko Voss

Fotos

Wolf Silveri

Alle Texte sind Originalbeiträge für dieses Programmheft

Alle Angaben basieren auf den in der Abteilung für PR & Marketing eingegangenen Programmvorlagen!